

Gottes Wort oder fromme Phrasen?

Predigt über Jesaja 55,6-11¹

- 6 Suchet den HERRN,
solange er zu finden ist;
ruft ihn an,
solange er nahe ist.
- 7 Der Gottlose lasse von seinem Wege
und der Übeltäter von seinen Gedanken
und bekehre sich zum HERRN,
so wird er sich seiner erbarmen,
und zu unserm Gott,
denn bei ihm ist viel Vergebung.
- 8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege,
spricht der HERR,
- 9 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine Wege höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.
- 10 Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt
und nicht wieder dahin zurückkehrt,
ohne dass er durchtränkt die Erde
und macht sie fruchtbar und lässt wachsen,
dass sie Samen gibt dem Säenden
und Brot dem Essenden
- 11 so ist es auch mit meinem Wort,
das aus meinem Munde geht:
Es kommt nicht leer zu mir zurück,
sondern es tut, was mir gefällt,
und ihm gelingt, wozu ich's sende.

Was ist das Gegenteil von Gottes Reden?

Natürlich zuerst Gottes Schweigen.

Aber oft merken wir ja gar nicht, dass Gott schweigt oder es fällt uns nicht auf.

Wir setzen nämlich gern an die Stelle von Gottes Reden unsere frommen Phrasen.

In gewisser Weise ist das Gegenteil von Gottes Wort die fromme Phrase.

Phrasen sind abgegriffene, inhaltlich leere Formeln.

Worthülsen, die ihre Hohlheit verbergen.

Richtigkeiten, die nichts bewirken oder Falschheiten, die wortgewaltig täuschen.

Mit beidem haben wir es heute massenweise zu tun.

Phrasen sind Massenware.

Wer nichts zu sagen hat, der schwätzt. Viel Lärm um nichts.

Aus Worten können Phrasen werden.

Wenn etwas zu oft wiedergekaut wird, enthält es keine Nährstoffe mehr.

¹ Predigttext für den Sonntag Sexagesimae, Reihe V

Wenn etwas innerlich nicht abgedeckt ist, wird es zur hohlen Äußerlichkeit.
Wenn etwas wiederholt wird, ohne dass der Sinn verstanden und gelebt wird,
ist es Unsinn.

Wenn ein Wort, das in einer bestimmten Situation galt und gilt,
überall beliebig hinein geredet und geplärrt wird
dann ist auch aus dem größten und wertvollsten Geldschein Inflationsgeld geworden.
Aus Worten können Phrasen werden.

Ob unsere Kirchen und Gemeinden
wirklich Kirchen und Gemeinden des Wortes *Gottes* sind
oder nur Kirchen und Gemeinden der menschlich frommen Worte?
Der Gebrauch von frommen Vokabeln
bedeutet ja noch nicht unbedingt, dass Gott redet und wirkt.
Wenn das, was wir sagen, nichts bewirkt, ist Gott nicht am Werk!
Man kann eifrig mit Bibelversen um sich werfen
und trotzdem hat das mit Gott nichts zu tun.
Man kann mit Bibelziten Luftschlösser bauen, Kartenhäuser errichten
und alles Mögliche und Unmögliche vortäuschen -
Gottes Gedanken und Pläne sind etwas anderes!
Man kann mit weißer Tünche
die schwarze Seele und dunkle Dinge übermalen und überdecken,
Gottes Wort dagegen überführt und deckt auf.²
Man kann mit frommer Farbe die Sünde überpinseln -
Gottes Wort dagegen ist das Lösungsmittel, das Sünde aus der Welt schafft.

Gottes Wort oder fromme Phrase?
Das ist eine entscheidende Frage!
Wer die Bibel liest, entdeckt: Gott schwätzt nicht.
Da ist häufig schon ein Unterschied zwischen den "Apokryphen"
und den wirklich biblischen Büchern.
Gottes Reden ist kein Silvesterfeuerwerk,
das mit lautem Lärm und bunten Farben für Stimmung sorgt.
Wenn schon, dann ist Gott ein Scharfschütze, der mit Seinem Wort mitten ins Herz trifft:
nicht, um uns umzubringen, sondern um uns Leben zu bringen!
Wenn wir etwas hören, was uns so lässt wie wir sind,
dann ist es jedenfalls nicht Gottes Wort an uns gewesen.

Gottes Wort wirkt, was es sagt.
Inhalt und Wirkung ist da dasselbe.
Die ganze Welt ist durch Gottes Wort geworden.
So schafft Gottes Wort auch in uns göttliche Wirklichkeiten.
Man kann sich auch dem Wort Gottes verschließen.
Dann wirkt es auch etwas: Nicht Gnade, sondern Gericht.
Unter derselben Sonne wird die Butter weich und der Lehm hart.
So hat Gottes Wort immer eine Wirkung,
es macht uns sozusagen „weicher“, empfänglicher für Gott oder wir werden härter,
verhärten uns. Wir kommen Gott näher oder entfernen uns von IHM.
Wir sehen das an **Jesus**, dem menschengewordenen Wort Gottes:

² Vgl. die Brieflesung: Hebr 4,12-13

Da konnte keiner bleiben wie er ist:
Entweder hat er sich zu Gott bekehrt oder von Gott abgekehrt.
Man musste entweder für Jesus oder gegen Jesus sein.

Bei Phrasen geht es um Ideologie.
Beim Wort geht es um Beziehung.
Gottes Wort schafft Beziehung zwischen Gott und uns.
Und der Hebräerbrief mahnt:

*"Heute, wenn ihr seine **Stimme** hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht."*³

D.h. macht sie nicht hart! Reagiert nicht wie der Lehm in der Sonne!

Wo ich die Stimme höre, ist mir die Person nah und sie redet jetzt,
ich bin jetzt mit ihr in Kontakt und kann die Beziehung zu ihr vertiefen. Da passiert etwas!

Hier bei Jesaja spricht Gott von dem *Wort, das **aus Seinem Munde** geht.*

Es geht um das lebendige Reden Gottes, dessen Wort bewirkt, was es sagt.

Wir können Gottes Wort, Gottes Reden nicht hoch genug schätzen!

Es gibt nichts Kostbareres! Und es ist nicht selbstverständlich!

Deshalb:

*6 Suchet den HERRN, solange er zu finden ist;
ruft ihn an, solange er nahe ist.*

Phrasen stehen zu jederzeit endlos zur Verfügung und drängen sich uns jederzeit auf,
Gottes lebendiges Wort nicht!

Gottes Wort gilt es zu suchen!

Bei Gott gilt es den Augenblick Seiner Nähe zu nutzen!

Es geht um Gottes Pläne, Gedanken und Wege für uns!

Und die unterscheiden sich himmelhoch von unseren Plänen, Gedanken und Wegen!

Dreimal ist hier von Wegen und Gedanken, Gedanken und Wegen,

Wegen und Gedanken die Rede:

*7 Der Gottlose lasse von seinem **Wege**
und der Übeltäter von seinen **Gedanken**. ...*

*8 Denn meine **Gedanken** sind nicht eure Gedanken,
und eure **Wege** sind nicht meine Wege, spricht der HERR,*

*9 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine **Wege** höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure **Gedanken**.*

Wir kleinen Menschen dieser Erde dürfen Gottes Wege gehen!

Wir kleinen Lichter dieser Erde dürfen wie Gott Großes denken!

Das bedeutet freilich umkehren und umdenken:

*7 Der Gottlose lasse von seinem Wege
und der Übeltäter von seinen Gedanken.
und bekehre sich zum HERRN,
so wird er sich seiner erbarmen,
und zu unserm Gott,
denn bei ihm ist viel Vergebung.*

*8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR,*

*9 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine Wege höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.*

³ Hebr 3,15, Wochenspruch für die Woche nach Sexagesimae

Gottes Wege sind höher als unsere Wege und Gottes Gedanken oder Pläne sind höher als unsere Gedanken und Pläne, so wie der Himmel höher als die Erde ist.
Im Textzusammenhang ist das zunächst einmal auf die Vergebung bezogen:

Bei ihm, bei Gott, ist viel Vergebung, denn –

und dann kommt das mit den *höheren Wegen und Gedanken Gottes*.

D.h.: Gottes Vergebung ist buchstäblich überragend!

Sie überragt alles, was wir normalerweise an Vergebung kennen, denken und praktizieren!

Wir Menschen finden es meist schwierig zu vergeben.

Und oft behalten wir Bitterkeit und Groll im Herzen zurück.

Gott nicht!

Wir Menschen vergeben eine Sache vielleicht ein- oder zweimal,
aber nicht ständig wieder.

Gott schon!

Wir Menschen vergeben vielleicht einer gewissen Anzahl von Leuten,
aber nicht allen, wenn es immer mehr werden.

Gott vergibt allen, die IHN bitten!

Wir Menschen vergeben vielleicht großzügig Kleinigkeiten,
aber bei ganz harten Brocken ist in der Regel Schluss.

Gott vergibt alles!

Gottes Vergebung ist überragend,
sie überragt alles, was wir kennen und praktizieren!

Und Gottes *Pläne und Gedanken* mit uns sind überragend,

ER hat himmlische Pläne, nicht nur irdische,
eine himmlische Bestimmung für uns, nicht nur eine irdische.

Wir verstehen vieles nicht, weil wir nur das Irdische sehen.

Gottes Wort aber bringt eine ewige Dimension und Qualität in unser Leben,
die wir mit unseren Gedanken und Unternehmungen nie erreichen!

Gottes Wort schafft in uns Wirklichkeiten, die nicht von dieser Welt sind!

Gottes Wort wirkt! Es kann gar nicht wirkungslos sein.

Es bringt in uns das hervor, was Gott will. Es kann nicht scheitern!

Gottes Wort lässt Neues in uns wachsen,

so wie der Regen auf der Erde die Pflanzen wachsen lässt.

Erde ohne Wasser wird Wüste.

Ich war in der Wüste Israels. Ich habe sie gesehen, wenn sie trocken war.

Und ich habe gesehen, was aus ihr wurde, wenn es geregnet hat: Ein blühender Garten!

Wie viel wüstes Leben gibt es, wie viel Leere in Menschenleben,

Vergeblichkeit, Fruchtlosigkeit, Sinnlosigkeit.

Fromme Phrasen ändern daran nichts,

aber wenn uns Gottes lebendiges Wort erreicht, ändert das alles!

Da blüht es auf! Da wächst etwas! Neues Leben! Blüte und Frucht!

Fromme Phrasen können wir beliebig speichern, verwalten,
hervorholen und austeilen, die stehen immer zur Verfügung.

Wenn wir sie nicht hätten, würde uns in Wahrheit aber auch nichts fehlen.

Gottes lebendiges Wort müssen wir **suchen**,

um dieses Wort müssen wir IHN bitten, **anrufen!**

Und wenn dieses Wort ergeht und wir es aufnehmen, dann bekommen wir alles,
ohne dieses Wort fehlt uns alles.

Gottes Wort oder fromme Phrasen?

Ob wir eine Kirche oder Gemeinde von Gottes Wort oder nur von frommen Worten sind, erkennen wir daran, ob unter uns wirklich geschieht, was gesagt wird.

Oder auch daran, dass es Gegenreaktionen gibt.

Jedenfalls gibt es Reaktionen zu Gott hin oder von Gott weg.

Leben wir aus Gottes Wort oder lieben wir nur fromme Phrasen?

Wir erkennen es daran, ob wir Menschen sind,

die Gott immer wieder neu suchen, anrufen und die umkehren,

oder ob wir das nicht nötig haben, weil wir denken, alles Nötige schon zu besitzen.

Gottes Wort wirkt Gottes Willen und lässt in uns ganz Neues wachsen.

Suche es und nimm es auf – und du wirst Gott am Wirken sehen!

Gott sagt:

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.

Wer das nicht weiß, kann keine Theologie treiben,
auch keine Seelsorge, die zugleich Geistsorge ist.

Wer das nicht weiß, kann nicht Sein Wort verkündigen,
er kann nur fromm reden.

Wer das nicht weiß, wird die Bibel nie richtig verstehen,
sondern sie nach seinen eigenen Bedürfnissen zurechtbiegen.

Wer das nicht weiß,
den wird seine eigene Frömmigkeit in die Irre führen statt zum Ziel.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, sagt Gott.

Deshalb muss die Umkehr am Anfang stehen.

Deshalb gilt es, immer wieder neu Gottes Nähe zu suchen,
weil wir nicht automatisch in Seiner Nähe leben.

Deshalb gilt es, IHN immer wieder neu zu suchen,
damit wir aus unseren Abirrungen wieder auf Seinen Weg kommen.

*Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege,
spricht der HERR,
sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine Wege höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.*

So bewahre auch der *Friede Gottes,*
der höher ist als alle Vernunft und alles Verstehen und aller Verstand
unsere Herzen und unsere Gesinnungen und Gedanken
in Christus Jesus. Amen.

Gebet:

Vater im Himmel, von Dir kommt alles Leben,
Du überragst alles, was es gibt.
Wir können Deine Gedanken nicht ermessen.
Deine Vergebung und Dein Erbarmen kennen keine Grenzen,
wo Menschen ihre Sünde lassen und sich neu zu Dir hinkehren.

Obwohl Du höher bist als alles andere
hast Du Dich tiefer erniedrigt als jeder andere,
um uns nahe sein zu können in Jesus, Deinem Sohn
und durch Deinen Geist, den Du auf diese Erde gegeben hast.

So schenke doch durch das Wirken Deines Geistes,
dass wir Deine Nähe wirklich suchen, erkennen und wahrnehmen
und in ihr so leben, wie Du Gnade schenkst.

Decke auf, wo wir in frommen Täuschungen leben.

Öffne die Ohren unseres Herzens, dass wir Dich reden hören.
Öffne die Augen unseres Herzens, dass wir Deine Wahrheit sehen.

Lass uns die Kraft Deines Wortes erfahren
und in der Kraft Deines Geistes Deine Zeugen sein.

Erbarme Dich über alle Verkündigung in unseren Kirchen,
Gemeinden und Gemeinschaften,
alle Verkündigung an den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen,
dass wirklich Dein Wort ergeht
und nicht fromme Richtigkeiten oder gar Falschheiten, die nichts bewirken.

Nicht menschliche Intelligenz und gute Programme und Strukturen
bringen Deine Kirche zum Ziel, sondern Dein Wort.

Bitte schenke und gib Du Dein Wort in neuer Kraft und Klarheit –
nichts anderes kann und wird uns helfen und heil machen.
Dein Wort ist unvergleichlich.
Alle Ehre sei Dir.
Amen.